

STATISTISCHE BERICHTE



DES STATISTISCHEN LANDESAMTES NORDRHEIN - WESTFALEN

DÜSSELDORF

LUDWIG-BECK-STR. 23, FERNRUF 626221

O I 1 - vj. 1/61

Ausgegeben am 20. Juli 1961

Einnahmen und Verbrauch in städtischen Haushalten
von Arbeitnehmern, Rentnern und Unterstützungsempfängern
in Nordrhein-Westfalen

- 1. Vierteljahr 1961 -

I n h a l t

	Seite
Einnahmen und Verbrauch in städtischen Haushalten von Arbeitnehmern, Rentnern und Unterstützungsempfängern	1 - 3
<u>Tabellenteil</u>	
1. Durchschnittliche monatliche Einnahmen und Ausgaben in Haushalten von Arbeitnehmern	5
2. Durchschnittlicher monatlicher Verbrauch an Nahrungs- und Genußmitteln nach Mengen und Ausgabenbeträgen in Haushalten von Arbeitnehmern	6 - 7
3. Durchschnittliche monatliche Einnahmen und Ausgaben in Haushalten von Rentnern und Unterstützungsempfängern	8
4. Durchschnittlicher monatlicher Verbrauch an Nahrungs- und Genußmitteln nach Mengen und Ausgabenbeträgen in Haushalten von Rentnern und Unterstützungsempfängern	9 - 10

Statistische Berichte mit Stern vor der Kennziffer enthalten Angaben,
die alle Statistischen Landesämter unter gleicher Kennziffer veröffent-
lichen (Mindestveröffentlichungsprogramm).

Preis dieser Vierteljahresausgabe DM 0,55 zuzüglich Versandkosten.

(Nachdruck, auch im Auszug, nur mit Quellenangabe gestattet)

V o r b e m e r k u n g

Mittlere Verbrauchergruppe

Im 1. Vierteljahr 1961 berichteten 84 Arbeitnehmerhaushalte mit einem mittleren Einkommen. Die Familien bestehen aus 4 Personen (Ehepaar mit 2 Kindern); der Haushaltsvorstand ist als Arbeiter oder Angestellter in der gewerblichen Wirtschaft oder im Öffentlichen Dienst beschäftigt. Die Buchführer wohnen in Städten über 20 000 Einwohnern.

Untere Verbrauchergruppe

Bei den einbezogenen Rentner- und Unterstützungsempfängerhaushalten handelt es sich bis zum Jahre 1960 um 2- und 3-Personenhaushalte. Ab Januar 1961 erstrecken sich diese Erhebungen jedoch nur auf Familien mit 2 Personen. Um dennoch zeitliche Vergleiche der Einkommens- und Verbrauchsverhältnisse dieser unteren Verbrauchergruppe zu ermöglichen, wurden für 1960 nachträglich auch Durchschnittsergebnisse für 2 Personen-Haushalte ermittelt. Die Daten für das 1. Quartal 1960 stützen sich auf die Anschreibungen von 24, für das 1. Quartal 1961 auf die von 43 buchführenden Familien. Diese Rentner- und Unterstützungsempfängerfamilien leben in Gemeinden über 5 000 Einwohnern.

Wegen der im Vergleich zu 1961 unterschiedlichen Haushaltsgröße mußte auf die Veröffentlichung der Durchschnittsergebnisse für das Jahr 1960 verzichtet werden.

Einnahmen und Verbrauch in städtischen Haushalten
von Arbeitnehmern, Rentnern und Unterstützungsempfängern
in Nordrhein-Westfalen

- 1. Vierteljahr 1961 -

Haushalte von Arbeitnehmern (Mittlere Verbrauchergruppe)

Haushaltseinnahmen

Beträchtliche Lohn- und Gehaltserhöhungen im Verlaufe des letzten Jahres haben zu einem weiteren kräftigen Anstieg des Arbeitseinkommens des Haushaltsvorstandes geführt. Während dieser Haupteinnahmeposten im 1. Quartal 1960 rd. 630 DM betrug, erreichte er im Monatsdurchschnitt Januar, Februar und März dieses Jahres bei einem Anstieg von 9,4 vH 689 DM. Die Arbeitseinkünfte der übrigen Haushaltsmitglieder (Nebenerwerb der Ehefrau bzw. Verdienst der Kinder) und die sonstigen Einnahmen, - Unterstützungen aus öffentlichen und gemeinnützigen Einrichtungen, Eigenbewirtschaftung, Geschenke usw. - waren dagegen rückläufig. Mit dem gestiegenen Arbeitseinkommen waren auch höhere gesetzliche Abgaben verbunden. Die steuerliche Belastung der Haushalte erhöhte sich von 16 auf 22 DM, während die Beiträge zur Sozialversicherung von rd. 75 auf 77 DM anstiegen. Unter Berücksichtigung sämtlicher Nebeneinnahmen verfügten die Haushalte im 1. Quartal 1960 über ein Nettoeinkommen von 656 DM, während ihre ausgabefähigen Beträge in diesem Jahr 691 DM erreichten.

Haushaltsausgaben

Die günstigeren finanziellen Verhältnisse der buchführenden Familien haben zu einer weiteren Verbesserung des Lebensstandards beigetragen. Die Aufwendungen für die Lebenshaltung erreichten im 1. Quartal 1961 641 gegenüber 604 DM im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Die Ernährungsweise der Haushalte hat sich weiter verbessert. Trotz eines um 3,5 vH¹⁾ rückläufigen Preisniveaus erhöhten sich die Nahrungsmittelausgaben von 225 auf 236 DM. Während die Haushalte ihre Nachfrage nach Hausrat einschränkten, wurde für sämtliche Familienmitglieder mehr Garderobe gekauft. Die Motorisierung gewinnt bei der mittleren Einkommenschicht stetig an Bedeutung.

1) Preisindex für die Lebenshaltung einer mittleren Verbrauchergruppe des Landes Nordrhein-Westfalen, 1. Quartal 1961 gegenüber 1. Quartal 1960.

Die monatlichen Verkehrsausgaben erhöhten sich insbesondere durch Anschaffung von Kraftfahrzeugen von 42 auf 54 DM. Allerdings waren auch die beträchtlichen Verteuerungen der Tarife für öffentliche Verkehrsmittel nicht ohne Einfluß auf die Mehrausgaben. Auch für Reinigung und Körperpflege wurde mehr ausgegeben, vor allem für Gesundheitspflege, Dienstleistungen und Waren zur Körperpflege. Die Ausgaben für Bildung und Unterhaltung waren demgegenüber rückläufig.

Mengenmäßiger Verbrauch

Die Nachfrage dieser Haushalte nach Nahrungsmitteln läßt ganz allgemein erkennen, daß hochwertigere Lebensmittel zunehmend bevorzugt werden. So erhöhte sich der Verbrauch von Kondensmilch zu Lasten von Vollmilch, anstelle von Margarine wurde mehr Butter gegessen. Trotz des Preisanstiegs für Fleisch und Fleischwaren hat sich die Nachfrage insgesamt gesehen etwas erhöht, vor allem wurden die gängigsten Sorten, also Rind- und Schweinefleisch sowie Wurstwaren, mehr gekauft. Geflügel, das ebenfalls teurer als 1960 war, aber auch Büchsenfleisch und Speck, wurden weniger verbraucht. Trotz höherer Preise für Fisch und Fischwaren war auch hier die Nachfrage etwas reger. Anstelle von Roggen-, Grau- und Mischbrot haben die Haushalte sowohl Weißbrot als auch anderes Backwerk mehr gegessen. Die gegenüber 1960 beträchtlichen Preisrückgänge für Gemüse haben zu einer Ausweitung des Konsums geführt. Kohl und Kohlrabi, aber vor allem feineres Frischgemüse (Blumen- und Rosenkohl) sind beträchtlich mehr verzehrt worden. Die Zunahme des Obstverbrauchs hält sich nur in engen Grenzen. Dem Mehrverbrauch an Kernobst steht etwa im gleichen Umfang ein Rückgang im Verzehr von Südfrüchten gegenüber. Mehr nachgefragt wurden vor allem Obstkonserven, deren Konsum durch preisgünstige Importe angeregt wurde. Für den Genußmittelsektor ist zu erwähnen, daß vor allem Bohnenkaffee mehr getrunken wurde.

Haushalte von Rentnern und Unterstützungsempfängern (Untere Verbrauchergruppe)

Haushaltseinnahmen

Die wirtschaftlichen Verhältnisse der im 1. Quartal 1961 bzw. im vorjährigen Vergleichszeitraum buchführenden 2-Personen-Haushalte der unteren Verbrauchergruppe haben sich weiter verbessert. Ihre Renteneinkünfte bzw. Unterstützungen aus der Öffentlichen Fürsorge erhöhten sich von monatlich 264 auf 288 DM. Hierzu haben insbesondere die Bestimmungen

des 3. Rentenanpassungsgesetzes vom 19. 12. 1960 beigetragen. Unter Berücksichtigung der Nebeneinkünfte stand den Haushalten im 1. Quartal 1961 monatlich ein Nettoeinkommen von 313 gegenüber 288 DM in der gleichen Zeit des Vorjahres zur Verfügung.

Haushaltsausgaben

Das höhere Einkommen der einbezogenen Rentner- und Unterstützungsempfängerhaushalte hat zu einer weiteren Verbesserung ihrer Lebenshaltung beigetragen, für die sie 286 DM gegenüber 257 DM im 1. Quartal v.Js. ausgaben. Bei rückläufigen Preisen für Nahrungsmittel betrugen die Aufwendungen für Lebensmittel im 1. Quartal 1961 126 DM gegenüber 118 DM im Vergleichszeitraum des Vorjahres. Auch für Genußmittel konnten die Haushalte etwas höhere Beträge erübrigen. Die Wohnungsausgaben haben sich auf Grund des Gesetzes über den Abbau der Wohnungszwangswirtschaft von 38 auf 44 DM erhöht.²⁾ Während die Haushalte ihre Aufwendungen für Hausrat einschränkten, haben sie Bekleidung etwas mehr nachgefragt. Die Mehrbeträge für Reinigung und Körperpflege gehen auf größere Ausgaben für Friseurleistungen zurück, für die erhebliche Preissteigerungen zu verzeichnen waren. Außerdem wurden auch mehr Körperpflegemittel gekauft. Für die Bedarfsgruppe Bildung und Unterhaltung waren ebenfalls etwas höhere Aufwendungen zu verzeichnen. Die Mehrausgaben für Verkehr sind zum Teil auf die Verteuerung der Tarife öffentlicher Verkehrsmittel zurückzuführen.

Mengenmäßiger Verbrauch

Die günstigeren Einkommensverhältnisse der Rentner- und Unterstützungsempfängerfamilien trugen auch zu einer besseren Ernährungsweise bei. Wie die Arbeitnehmerfamilien haben auch sie ihre Nachfrage nach Fleisch und Fleischwaren - dabei vor allem Geflügel, Speck und Wurstwaren - sowie Fisch und Fischwaren erhöht. Der Mehrverbrauch an Brot dürfte im Zusammenhang mit dem höheren Verzehr von Butter, Wurst und Marmelade stehen. Die rückläufigen Preise für Gemüse und inländisches Obst haben zu einer Anhebung des Verbrauchs beigetragen. Der höhere Gemüsekonsum erstreckt sich - wie bei den Arbeitnehmerfamilien - auf Kohl und Kohlrabi und vor allem auf feineres Frischgemüse (Blumen- und Rosenkohl). Gemüsekonserven wurde - nicht zuletzt wohl wegen des reichhaltigen Angebotes an Frischgemüse - weniger verbraucht. Beim Obst erstreckte sich die höhere Nachfrage auf Kernobst, das im Vergleich zum Vorjahr sehr preisgünstig angeboten wurde. Den Kauf von Südfrüchten und Obstkonserven haben die Haushalte dafür etwas eingeschränkt.

2) Gesetz vom 23.6.1960 (BGBl., Teil I, Nr. 30)

1. Durchschnittliche monatliche Einnahmen und Ausgaben in Haushalten von Arbeitnehmern 1)

Art der Einnahmen bzw. Ausgaben	1. Vj. 1961		1. Vj. 1960		Kalenderjahr 1960	
	DM	vH	DM	vH	DM	vH
<u>E i n n a h m e n</u>						
Bruttoarbeitseinkommen des Haushaltsvorstandes	689,07	87,2	629,60	84,3	682,54	85,3
der übrigen Haushaltsmitglieder	48,18	6,1	55,67	7,5	52,20	6,5
Sonstige Einnahmen ²⁾	52,81	6,7	61,35	8,2	65,42	8,2
<u>Bruttoeinnahmen insgesamt</u> ³⁾	790,06	100	746,62	100	800,16	100
<u>Abzüge</u>						
Lohn- und Kirchensteuer	21,72	2,7	15,57	2,1	19,94	2,5
Gesetzliche Versicherungen	77,06	9,8	74,87	10,0	75,87	9,5
<u>zusammen</u>	98,78	12,5	90,44	12,1	95,81	12,0
<u>Ausgabefähige Einnahmen insgesamt</u> ³⁾	691,28	87,5	656,18	87,9	704,35	88,0
<u>A u s g a b e n</u>						
Nahrungsmittel	235,87	36,8	224,70	37,2	246,79	37,3
Genußmittel	48,47	7,6	41,43	6,9	45,50	6,9
Wohnung ⁴⁾	64,85	10,1	64,63	10,7	64,32	9,7
Hausrat	44,72	7,0	53,81	8,9	57,74	8,7
Heizung und Beleuchtung	28,15	4,4	25,67	4,2	26,14	4,0
Bekleidung	94,88	14,8	83,48	13,8	95,57	14,4
Reinigung und Körperpflege	30,91	4,8	26,77	4,4	28,69	4,3
Bildung und Unterhaltung	38,90	6,1	42,29	7,0	56,38	8,5
Verkehr	54,08	8,4	41,67	6,9	41,13	6,2
<u>Gesamtlebenshaltung</u>	640,83	100	604,45	100	662,26	100
Sonstige Ausgaben ⁵⁾	19,35	.	23,73	.	23,55	.
<u>Verbrauchsausgaben insgesamt</u> ⁶⁾	660,18	.	628,18	.	685,81	.
Zahl der erfaßten Haushalte	84		78		82	

1) 4 Personen-Haushalte von Arbeitern und Angestellten der gewerblichen Wirtschaft und des Öffentlichen Dienstes mit einem mittleren Einkommen. - 2) Einnahmen aus Gartenbewirtschaftung und Kleinviehhaltung, Renten, Unterstützungen aus öffentlichen und gemeinnützigen Einrichtungen, Geschenke und andere private Zuwendungen, Zufallseinnahmen wie Spielgewinne u. ä. - 3) Ohne Einnahmen aus Schuldenaufnahme, Abhebungen von Sparkonten, Verkauf und Tausch. - 4) Abzüglich Einnahmen aus Untervermietung. - 5) Ausgaben für Gartenbewirtschaftung und Kleinviehhaltung, Geschenke, Verluste u. ä. - 6) Ohne Steuern und Aufwendungen für gesetzliche und private Versicherungen, Schuldentilgung und Einzahlungen auf Sparkonten.

2. Durchschnittlicher monatlicher Verbrauch an Nahrungs- und Genußmitteln
nach Mengen und Ausgabenbeträgen in Haushalten von Arbeitnehmern

Nahrungs- und Genußmittel	Mengen- einheit	1. Vj. 1961		1. Vj. 1960		Kalenderjahr 1960	
		Menge	DM	Menge	DM	Menge	DM
Vollmilch	l	29,760	14,90	32,118	15,96	29,390	14,74
Kondensierte Milch	kg	2,348	4,18	2,075	3,73	2,186	3,88
Sahne, Rahm	l	0,320	1,57	0,267	1,41	0,350	1,79
Käse	kg	1,460	6,87	1,414	6,58	1,396	6,57
Quark	"	0,812	1,31	0,767	1,21	0,862	1,32
Eier	Stck	65	13,31	64	11,18	63	12,21
<u>Fette</u>	kg	7,057	25,19	7,166	24,18	7,068	24,20
davon							
Butter	"	1,976	12,70	1,710	10,80	1,846	11,38
Schmalz und Rohfette	"	0,203	0,43	0,252	0,51	0,208	0,41
Margarine	"	4,055	9,85	4,341	10,65	4,209	10,29
Speiseöl	"	0,657	1,71	0,652	1,60	0,634	1,62
Pflanzenfette	"	0,166	0,50	0,211	0,62	0,171	0,50
<u>Fleisch und Fleischwaren</u>	"	11,674	66,68	11,399	63,45	11,540	65,79
davon							
Rindfleisch	"	1,473	9,97	1,355	8,86	1,396	9,19
Schweinefleisch	"	1,412	9,06	1,261	7,86	1,467	9,24
Kalbfleisch	"	0,070	0,53	0,080	0,66	0,079	0,66
Geflügel	"	0,454	1,91	0,601	2,49	0,626	2,70
Hackfleisch	"	0,648	3,77	0,617	3,57	0,676	3,89
Büchsenfleisch	"	0,280	1,35	0,344	1,63	0,275	1,35
Speck	"	0,676	2,89	0,792	3,31	0,658	2,62
Schinken	"	0,459	4,63	0,464	4,45	0,503	4,95
Wurst und Wurstwaren	"	4,563	27,53	4,357	25,60	4,464	26,53
Sonstiges 1)	"	1,639	5,04	1,528	5,02	1,396	4,66
<u>Fisch und Fischwaren</u>	"	2,008	6,08	1,883	5,12	1,613	4,73
davon							
Frische Fische	"	0,825	2,11	0,776	1,71	0,610	1,44
Fischdauerwaren 2)	"	1,183	3,97	1,107	3,41	1,003	3,29
<u>Brot und Backwaren</u>	"	24,369	32,55	24,793	31,30	24,775	32,64
davon							
Roggen-, Grau-, Misch- und Schwarzbrot	"	16,913	15,76	17,826	16,29	17,302	15,74
Weißbrot und Kleingebäck	"	5,547	8,01	5,276	7,49	5,471	7,78
Sonstiges Backwerk	"	1,909	8,78	1,691	7,52	2,002	9,12

1) Einschl. Innereien, Gefrierfleisch, Knochen u.a. - 2) Einschl. Salzheringe.

Noch: Durchschnittlicher monatlicher Verbrauch an Nahrungs- und Genußmitteln nach Mengen und Ausgabenbeträgen in Haushalten von Arbeitnehmern

Nahrungs- und Genußmittel	Mengen- einheit	1. Vj. 1961		1. Vj. 1960		Kalenderjahr 1960	
		Menge	DM	Menge	DM	Menge	DM
<u>Nährmittel</u> ³⁾	kg	4,644	8,65	4,458	8,01	4,497	8,19
davon							
Mehl	"	2,473	2,32	2,339	2,16	2,440	2,26
Reis	"	0,293	0,38	0,289	0,39	0,306	0,39
Nudeln und Teigwaren	"	0,764	1,64	0,698	1,41	0,700	1,47
Sonstige Nährmittel	"	1,114	4,31	1,132	4,05	1,051	4,07
<u>Kartoffeln</u>	"	4,257	1,01	4,243	1,30	32,699	7,28
<u>Gemüse</u>	"	10,799	11,70	9,753	12,33	13,525	14,81
davon							
Möhren u.a. Wurzelgemüse	"	1,266	0,78	1,135	1,12	1,689	1,23
Kohl, Kohlrabi	"	2,446	1,09	2,354	1,77	2,384	1,50
Bohnen	"	-	-	-	-	1,269	1,22
Erbsen	"	-	-	-	-	0,233	0,30
Gurken, Salate	"	0,463	1,20	0,596	1,17	1,319	1,81
Sonstiges Frischgemüse ⁴⁾	"	3,377	3,63	2,529	3,22	4,218	4,95
Hülsenfrüchte	"	0,512	0,87	0,517	0,90	0,392	0,72
Gemüsekonserven	"	2,735	4,13	2,622	4,15	2,021	3,08
<u>Obst</u>	"	14,225	17,45	13,858	18,67	18,201	21,76
davon							
Kernobst	"	5,830	4,24	5,034	5,25	7,218	5,93
Steinobst	"	-	-	-	-	2,465	2,33
Beerenobst	"	-	-	0,002	0,01	1,485	2,23
Frische Südfrüchte	"	6,432	8,76	7,130	9,60	5,194	7,03
Gedörrte Südfrüchte	"	0,137	0,34	0,124	0,33	0,148	0,37
Nüsse, Mandeln u. dgl.	"	0,143	0,58	0,076	0,28	0,253	0,92
Marmeladen und Gelees	"	0,752	1,73	0,839	1,83	0,736	1,65
Sonstige Obstkonserven	"	0,930	1,80	0,653	1,37	0,702	1,30
<u>Zucker u. andere Süßigkeiten</u>	"	5,280	14,25	5,087	11,57	6,410	16,41
davon							
Sirup, Kunst- und Bienenhonig	"	0,184	0,73	0,199	0,82	0,200	0,78
Zucker	"	4,015	5,16	4,117	5,14	4,960	6,29
Kakao	"	0,130	1,00	0,107	0,87	0,111	0,89
Schokolade	"	0,542	5,43	0,328	3,24	0,565	5,69
Andere Süßigkeiten	"	0,409	1,93	0,336	1,50	0,574	2,76
<u>Sonstige Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke</u>	-	-	9,54	-	7,96	-	9,80
darunter							
Kaffeesurrogate	kg	0,169	0,63	0,186	0,70	0,153	0,62
Alkoholfreie Getränke	-	-	3,32	-	3,31	-	3,81
<u>Genußmittel</u>	-	-	48,47	-	41,43	-	45,50
davon							
Bohnenkaffee	kg	0,665	11,60	0,519	9,17	0,577	10,16
Echter Tee	"	0,024	0,74	0,018	0,57	0,020	0,59
Tabakwaren	-	-	15,51	-	14,00	-	14,95
Alkoholische Getränke	-	-	20,05	-	17,12	-	18,91
Sonstige ⁵⁾	-	-	0,57	-	0,57	-	0,89

3) Ohne Hülsenfrüchte. - 4) Einschl. Zwiebeln, Tomaten, Spinat, Rhabarber, Pilze, Blumen- und Rosenkohl u.a. - 5) Einschl. Zigarettenpapier und kleinere Wirtschaftsausgaben.

3. Durchschnittliche monatliche Einnahmen und Ausgaben in 2 Personen-Haushalten von Rentnern und Unterstützungsempfängern mit einem unteren Einkommen

Art der Einnahmen bzw. Ausgaben	1. Vj. 1961		1. Vj. 1960	
	DM	vH	DM	vH
<u>E i n n a h m e n</u>				
Renten, Unterstützungen aus öffentlichen und gemeinnützigen Einrichtungen	288,39	92,1	264,22	91,9
Arbeitseinkommen der Haushaltsmitglieder	7,74	2,5	5,61	1,9
Sonstige Einnahmen ¹⁾	17,06	5,4	17,77	6,2
<u>Bruttoeinnahmen insgesamt</u> ²⁾	313,19	100	287,60	100
<u>A u s g a b e n</u>				
Nahrungsmittel	125,91	44,0	117,65	45,8
Genußmittel	18,94	6,6	16,75	6,5
Wohnung ³⁾	44,48	15,5	37,72	14,7
Hausrat	10,07	3,5	16,13	6,3
Heizung und Beleuchtung	23,58	8,2	17,27	6,7
Bekleidung	27,39	9,6	23,88	9,3
Reinigung und Körperpflege	17,01	6,0	14,85	5,8
Bildung und Unterhaltung	12,40	4,3	9,18	3,6
Verkehr	6,59	2,3	3,33	1,3
<u>Gesamtlebenshaltung</u>	286,37	100	256,76	100
Sonstige Ausgaben ⁴⁾	7,41	.	5,23	.
<u>Verbrauchsausgaben insgesamt</u> ⁵⁾	293,78	.	261,99	.
Zahl der erfaßten Haushalte	43		24	

- 1) Einnahmen aus Gartenbewirtschaftung und Kleinviehhaltung, Geschenke u. a. private Zuwendungen, Zufallseinnahmen wie Spielgewinne u. a. -
2) Ohne Einnahmen aus Schuldenaufnahme, Abhebungen von Sparkonten, Verkauf und Tausch. - 3) Abzüglich Einnahmen aus Untervermietung. - 4) Ausgaben für Gartenbewirtschaftung und Kleinviehhaltung, Geschenke, Verluste u.ä. -
5) Ohne Steuern und Aufwendungen für gesetzliche und private Versicherungen, Schuldentilgung und Einzahlungen auf Sparkonten.

4. Durchschnittlicher monatlicher Verbrauch an Nahrungs- und Genußmitteln nach Mengen und Ausgabenbeträgen in Haushalten von Rentnern und Unterstützungsempfängern mit einem unteren Einkommen

Nahrungs- und Genußmittel	Mengen- einheit	1. Vj. 1961		1. Vj. 1960	
		Menge	DM	Menge	DM
Vollmilch	l	8,820	4,49	9,560	4,88
Kondensierte Milch	kg	1,639	2,92	1,676	3,15
Sahne, Rahm	l	0,060	0,35	0,040	0,21
Käse	kg	0,902	4,13	0,875	4,05
Quark	"	0,693	1,01	0,754	1,19
Eier	Stck	34	7,30	34	6,18
<u>Fette</u>	kg	3,620	13,60	3,494	13,02
davon					
Butter	"	1,146	7,38	1,055	6,83
Schmalz und Rohfette	"	0,236	0,45	0,187	0,37
Margarine	"	1,779	4,50	1,779	4,51
Speiseöl	"	0,323	0,88	0,361	0,98
Pflanzenfette	"	0,136	0,39	0,112	0,33
<u>Fleisch und Fleischwaren</u>	"	6,875	37,24	6,149	32,94
davon					
Rindfleisch	"	0,806	5,00	0,740	4,72
Schweinefleisch	"	0,904	5,39	0,874	5,28
Kalbfleisch	"	0,160	1,31	0,168	1,39
Geflügel	"	0,654	2,75	0,336	1,47
Hackfleisch	"	0,351	2,04	0,316	1,87
Büchsenfleisch	"	0,116	0,61	0,114	0,58
Speck	"	0,369	1,51	0,282	1,26
Schinken	"	0,282	2,83	0,252	2,44
Wurst und Wurstwaren	"	2,121	12,62	1,941	11,14
Sonstiges 1)	"	1,112	3,18	1,126	2,79
<u>Fisch und Fischwaren</u>	"	1,351	3,56	1,042	2,70
davon					
Frische Fische	"	0,738	1,82	0,432	0,97
Fischdauerwaren 2)	"	0,613	1,74	0,610	1,73
<u>Brot und Backwaren</u>	"	13,406	18,29	12,424	16,69
davon					
Roggen-, Grau-, Misch- und Schwarzbrot	"	8,811	8,79	7,854	7,68
Weißbrot und Kleingebäck	"	3,642	5,26	3,681	5,19
Sonstiges Backwerk	"	0,953	4,24	0,889	3,82

1) Einschl. Innereien, Gefrierfleisch, Knochen u.a. - 2) Einschl. Salzheringe.

Noch: Durchschnittlicher monatlicher Verbrauch an Nahrungs- und Genußmitteln in Haushalten von Rentnern und Unterstützungsempfängern mit einem unteren Einkommen

Nahrungs- und Genußmittel	Mengen- einheit	1. Vj. 1961		1. Vj. 1960	
		Menge	DM	Menge	DM
<u>Nährmittel</u> 3)	kg	2,692	4,94	2,583	4,60
davon					
Mehl	"	1,495	1,42	1,372	1,27
Reis	"	0,315	0,38	0,412	0,46
Nudeln und Teigwaren	"	0,332	0,76	0,347	0,68
Sonstige Nährmittel	"	0,550	2,38	0,452	2,19
<u>Kartoffeln</u>	"	5,853	1,32	3,309	1,06
<u>Gemüse</u>	"	6,661	7,36	5,648	7,35
davon					
Wöhren u.a. Wurzelgemüse	"	0,896	0,61	0,754	0,77
Kohl, Kohlrabi	"	1,276	0,61	0,888	0,72
Bohnen	"	-	-	-	-
Erbsen	"	-	-	-	-
Gurken, Salate	"	0,341	0,82	0,354	0,66
Sonstiges Frischgemüse 4)	"	2,110	2,22	1,444	1,74
Hülsenfrüchte	"	0,325	0,61	0,135	0,30
Gemüsekonserven	"	1,713	2,49	2,073	3,16
<u>Obst</u>	"	8,036	9,02	6,921	9,43
davon					
Bernobst	"	3,973	2,73	2,562	2,70
Steinobst	"	-	-	-	-
Beerenobst	"	-	-	0,018	0,09
Frische Südfrüchte	"	3,277	4,49	3,426	4,71
Gedörrte Südfrüchte	"	0,076	0,20	0,063	0,16
Nüsse, Mandeln u. dgl.	"	0,017	0,08	0,014	0,08
Marmelade und Gelees	"	0,362	0,87	0,279	0,65
Sonstige Obstkonserven	"	0,331	0,65	0,559	1,04
<u>Zucker u. andere Süßigkeiten</u>	"	2,890	6,68	2,467	5,50
davon					
Sirup, Kunst- und Bienenhonig	"	0,353	1,85	0,316	1,57
Zucker	"	2,290	2,92	1,933	2,44
Kakao	"	0,038	0,30	0,038	0,30
Schokolade	"	0,135	1,27	0,091	0,82
Andere Süßigkeiten	"	0,074	0,34	0,089	0,37
<u>Sonstige Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke</u>	-	-	3,41	-	4,21
darunter					
Kaffeesurrogate	kg	0,237	0,62	0,282	0,71
Alkoholfreie Getränke	-	-	1,41	-	1,22
<u>Genußmittel</u>	-	-	18,94	-	16,75
davon					
Bohnenkaffee	kg	0,441	7,81	0,408	7,53
Echter Tee	"	0,013	0,40	0,014	0,46
Tabakwaren	-	-	4,21	-	3,02
Alkoholische Getränke	-	-	6,12	-	5,22
Sonstige 5)	-	-	0,40	-	0,52

3) Ohne Hülsenfrüchte. - 4) Einschl. Zwiebeln, Tomaten, Spinat, Rhabarber, Pilze, Blumen- und Rosenkohl u.a. 5) Einschl. Zigarettenpapier und kleinere Wirtschaftsausgaben.

